

leib mit einem dicken schwarzen Dorsalstreif und kurzen schönen Querbändern.

Spannweite: 45 mm.

Patria: Serra do Cubotão (Serra do Mar), zwischen Santos und São Paulo, Südbrasilien; 50 bis 900 m Seehöhe.

Type: ein Weibchen, in coll. m.

Berlin NW 87, Levetzowstr. 18.

Neuheiten und Seltenheiten in der märkischen Fauna.

Von R. Helbig.

Die Ausführungen in Nr. 21 der I. E. Z. über die Fauna von Schleswig-Holstein veranlassen mich, einige Beobachtungen in der märkischen Fauna bekanntzugeben. Obwohl die Sommer 1934 und 1935 recht sonnig und warm waren und somit zur Ausbreitung einzelner Arten beitragen konnten, mußte bei uns im allgemeinen eine gewisse Falterarmut festgestellt werden. Besonders der Köderfang brachte nach meinen Erfahrungen keine besonderen Ergebnisse, was wohl auf das ungünstige Frühjahr zurückgeführt werden darf. Trotzdem gelang es,

1. *Miana versicolor* Bkh. als neue Art für die Kurmark festzustellen. Meine Vermutung über das Vorhandensein in unserem Gebiet hat sich also bestätigt. Ich fing Mitte Juni (22. 6.) ein ♀ der Art in Brieselang, ein Erfolg, der nach jahrelangen Versuchen, *versicolor* Bkh. bei uns aufzufinden, gebucht werden konnte. Selbstverständlich werden die Beobachtungen fortgesetzt.

2. *Miana fasciuncula* Hw. Nachdem in den Vorjahren nur drei Stücke aus dem Berliner Gebiet bekannt waren, liegt mir nun eine umfangreiche Serie von 15 Stück vor. Die Tiere stammen von zwei weit voneinander getrennten Stellen der Berliner Umgebung, beides Laubwaldgebiete mit üppiger Vegetation. Diese westeuropäische Art ist aus Spanien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark und Norddeutschland — Schleswig-Holstein — bekannt geworden. Berlin dürfte z. Zt. die östlichste Verbreitungsgrenze darstellen. Neben der wunderbar rotbraun gefärbten *fasciuncula* Hw. tritt die hellere f. *cana* Stgr. bei uns auf. Letztere befindet sich in 5 Exemplaren unter der Ausbeute.

3. *Agrotis agathina* Dup. Die schöne Art trat in diesem Jahr seit langer Zeit wieder etwas häufiger auf. Die Raupe wurde in einigen Exemplaren geschöpft und geleuchtet und auch der Falterfang mit Licht erwies sich als ergiebig. Unter einer umfangreichen Serie typischer Stücke liegen mir 3 ♂♂ der f. *rosea* Tutt vor. Letztere scheint bei uns bisher nicht bekannt zu sein.

4. *Satyrus dryas* Scop. Diese Art fing ich Anfang August d. J. häufig an der märkisch-mecklenburgischen Grenze (Linie Lychen-Fürstenberg), leider schon etwas verfliegen. Auf den

dortigen Sumpfwiesen war sie weit verbreitet. Bisher war sie aus Eberswalde, Prenzlau und Neumühl-Kutzdorf bekannt.

Ich benutze die Gelegenheit,

zwei interessante Funde aus Südbayern bekannt zu geben.

1. *Caradrina gilva* Donz. Während meines diesjährigen Aufenthaltes in den Allgäuer Alpen trieb ich im Stillachtal (Birgsau) Lichtfang und fing die genannte Art in einem frischen ♂ Stück. Sie ist bisher aus den Kalkalpen nicht bekannt. Osthelder erwähnt sie in seiner „Fauna Südbayerens“ nur von Nordtirol. Sie ist bisher gemeldet aus Spanien, Süd-Frankreich, Italien, Süd-Tirol, Schweiz und Oesterreich und ist neu für Deutschland. Sie ist im alpinen Gebiet weit verbreitet und ihr Vorhandensein war auch im Allgäu auf geschützten Geröllhalden zu vermuten.

2. *Dianthoecia tephroleuca* B. wurde zur gleichen Zeit dort von Herrn cand. med. Kühn, Berlin, am Licht gefangen und lag mir zur Bestimmung vor. Es handelt sich um ein etwas geflogenes ♂ Exemplar. *Tephroleuca* ist bisher bekannt von den klassischen Fundplätzen der schweizer Alpen, Süd-Tirol (Ortlergruppe), Oesterreich, von Spanien und Ala Tau. Den nördlichsten Fundort gab Osthelder mit St. Anton a. Arlberg an. Das in Frage stehende Stück stammt aus dem Bacher Loch. Die Futterpflanze, *Silene*, ist hier reichlich vorhanden. Eine Einwanderung erscheint wenig wahrscheinlich, zumal dieses enge Seitental im Süden durch hohe Bergketten abgeschlossen ist, so daß ein Eindringen von hier aus unwahrscheinlich ist. Der Fundplatz in den rauhen Kalkalpen dürfte interessant sein. Auch eine neue Art für Deutschland. Ich behalte mir vor, auf den weiteren Inhalt der Ausbeute zurückzukommen.

Bln.-Charlottenburg, Horstweg 19.

Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Gross-Schmetterlingsarten.

Im Auftrage und unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaft
rheinisch-westfälischer Lepidopterologen aufgestellt
von Albert Grabe, Dortmund.

Seit Abschluß der Hauptarbeit: „Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes“ (nebst dem 1. Nachtrage in der I. E. Z. Guben, 15.—17. Jahrg., 26. 11. 21.—7. 7. 1923 erschienen) sind viele Beobachtungen über unsere heimischen Falterarten bekannt geworden, die das damals von mir entworfene Faunenbild wesentlich ergänzt haben. Inzwischen habe ich zwar im „Archiv für Insektenkunde des Oberrheingebietes und der angrenzenden

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Helbig Rudolf

Artikel/Article: [Neuheiten und Seltenheiten in der märkischen Fauna. 281-282](#)